

Deutsches Cochrane Zentrum

Rundbrief Nr.1 der Cochrane Collaboration Deutschland

[Einführung](#)

[Zur Situation der Cochrane Collaboration in Deutschland](#)

[Hinweise zur Kommunikation und zu Informationsquellen](#)

[Swiss Working Group Cochrane Collaboration](#)

[Das "Münchner Modell"](#)

[Die Cochrane Collaboration for Complementary Medicine](#)

[Verschiedenes](#)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Workshop am 1. und 2. Juli (Die Entwicklung eines Protokolls / Wie werden Reviews mit RevMan erfaßt) in Freiburg und die damit verbundene Zusammenkunft eines Großteils der "Cochrane - Interessierten" aus dem deutschsprachigen Raum sollen als Anlaß zur erstmaligen Herausgabe eines in Zukunft regelmäßig erscheinenden Rundbriefes dienen. Dieser Rundbrief soll ein Forum sein, in dem Informationen über die Arbeit der Cochrane Collaboration (speziell im deutschsprachigen Raum) sowie der Evidence Based Medicine erscheinen und insbesondere den aktiven Gruppen und Einzelpersonen Raum für die Darstellung Ihrer Arbeit gegeben wird. Wir bewegen uns zwar hin zum elektronischen Publizieren, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint ein solcher Rundbrief "zum Anfassen" doch als sinnvolles Medium, zumal nicht alle Interessenten Zugang zum Internet haben oder per elektronischer Post erreichbar sind.

Diese erste Ausgabe enthält einen Beitrag von Klaus Linde, der zu den erfahrenen Mitarbeitern der Cochrane Collaboration gehört, sowie eine Beschreibung der Schweizer Aktivitäten durch Matthias Egger.

Um diesen Rundbrief mit Leben zu füllen, werden weitere Darstellungen dieser Form erbeten, in

denen sich die Inhalte immer auf die eigenen Tätigkeiten und die Verbindung zu den Zielen der Cochrane Collaboration beziehen.

Noch ein paar Zeilen zur Situation in Deutschland:

Eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Aktivitäten im Bereich Cochrane Collaboration und Evidence Based Medicine zeigt eine große Diskrepanz zur Situation im angelsächsischen Raum, sowohl bezüglich der Publizität als auch bezüglich der Basisarbeit. Die nur geringe Bekanntheit dieses Themenkreises zeigt sich in Diskussionen mit Klinikern und Methodikern wie auch in der kleinen Anzahl von Publikationen zu diesen Themen in deutschsprachigen Zeitschriften (etwa im Vergleich zu BMJ, Lancet oder JAMA). Damit verbunden ist eine oftmals nur wenig kritische Einstellung gegenüber der Problematik, die in der Zusammenfassung von Forschungsergebnissen und deren Nutzung als Entscheidungshilfe in der Therapie, in der Vorbereitung weiterer Forschung sowie in der Gesundheitspolitik liegt. Gleichzeitig ist jedoch ein großes und zur Zeit stark wachsendes Interesse an diesem gesamten Themenkomplex festzustellen, das insbesondere durch verstärkte Anstrengungen in der Qualitätssicherung und durch die Forderung nach Empfehlungen und Guidelines stimuliert wird. Speziell für das zentrale Ziel der Cochrane Collaboration, nämlich die Erstellung von Übersichtsarbeiten, muß jedoch festgestellt werden, daß es in Deutschland und in Österreich zur Zeit keinen einzigen registrierten Reviewer gibt (zur Schweiz siehe folgenden Beitrag). Auf diesen Punkt muß sicherlich das Hauptaugenmerk gerichtet werden, damit ein substantieller Beitrag im Sinne der Ziele der Cochrane Collaboration geleistet werden kann.

Ein notwendiger Schritt, um die dafür erforderliche Basis zu verbreitern, ist eine größere Publizität, die unter anderem durch Artikel in den medizinischen Zeitschriften der einzelnen Fachgebiete erreicht werden kann. Der Mangel an Autoren von Reviews ist sicherlich auch durch die Schwierigkeit bedingt, für eine solche Tätigkeit eine Förderung wie auch die entsprechende akademische Anerkennung zu erhalten. Auch in dieser Hinsicht wird eine größere Bekanntheit die Voraussetzungen wesentlich verbessern.

(Gerd Antes)

Hinweise zur Kommunikation und zu Informationsquellen

Kontakt in Freiburg:

Dr. Gerd Antes (email: gant@ami1.ukl.uni-freiburg.de)

Alric Rüther (email: ruether@ami1.ukl.uni-freiburg.de)

Institut für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik
Abteilung Medizinische Informatik
Stefan-Meier-Str. 26

D-79104 Freiburg
Tel. +49 (0)761 203 6715; Fax +49 (0)761 203 6711

Das für den Deutschland, die deutschsprachige Schweiz und Österreich zuständige Cochrane Zentrum in Amsterdam:

The Dutch Cochrane Centre (Director Dr. Jos Kleijnen)
Dept of Clinical Epidemiology & Biostatistics
Academic Medical Center
University of Amsterdam
Meibergdreef 9
1105 AZ Amsterdam
Tel. +31 20 566 3273 ; Fax +31 20 691 2683
Email: cochrane@amc.uva.nl

Informationen zur Cochrane Collaboration, Evidence Based Medicine (insbesondere eine Auflistung der zur Zeit registrierten Review Gruppen), Termine und Veranstaltungen sowie Links zu relevanten Institutionen und anderen Informationsquellen finden sich im

WWW unter <http://www.cochrane.de>

Die internationale Mailing Liste wird automatisch verwaltet. Für den Eintrag eine email senden an :

listproc@fhs.csu.mcmaster.ca

Der Text darf nur aus der einen Zeile "subscribe ccinfo name"
(z. B. subscribe ccinfo Gerd Antes) bestehen.

Swiss Working Group Cochrane Collaboration

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Cochrane Collaboration ist ein Verbund von zur Zeit rund 20 im Gesundheitswesen tätigen Fachleuten. Alle drei Sprachregionen sind vertreten. Die Mitglieder sind als leitende Ärzte und Ärztinnen in der Klinik (Pädiatrie, Neonatologie, Innere Medizin, Neurologie, Diabetologie, Geriatrie), in der Praxis (Innere Medizin, Tropenmedizin, Allgemeinmedizin), an der Universität (Ausbildungsforschung, Klinische Epidemiologie, Sozial- und Präventivmedizin, AIDS-Forschung) oder in der Verwaltung tätig (Bundesamt für Sozialversicherung, Kantonale Gesundheitsbehörden).

Die Ziele der Arbeitsgruppe bestehen darin, die Cochrane Collaboration in der Schweiz bekannt zu machen, die für die Schweiz zuständigen Cochrane Zentren zu unterstützen (Zentrum Amsterdam für die deutschsprachige Schweiz, Lyon für die Romandie und Mailand für das Tessin) und Reviewer und Reviewerinnen für eine aktive Mitarbeit in der CC zu gewinnen. Zur Zeit sind erst fünf Personen aus der Schweiz in einer Reviewgruppe aktiv. Die Arbeitsgruppe geht davon aus, daß es in absehbarer Zeit in der Schweiz kein Cochrane Zentrum geben wird. Diese Einschätzung liegt in der Sprachenvielfalt und föderalistischen Organisation (Gesundheitshoheit ist beim Kanton) begründet.

Die Cochrane Collaboration wurde in einem ausführlichen Artikel in der Schweizerischen Ärztezeitung (auf deutsch und französisch) und in der Zeitschrift Medicine et Hygiene (auf französisch) vorgestellt. Ein weiterer Artikel zur Evidence Based Medicine sollte im Herbst erscheinen. Die Schweizerischen Fachzeitschriften werden in Zusammenarbeit mit der Cochrane Initiative Freiburg nach kontrollierten Studien durchsucht. Österreichische Publikationen wurden zum Teil ebenfalls abgedeckt. Verschiedene Mitglieder der Arbeitsgruppe haben zudem in Vorträgen auf die Cochrane Collaboration hingewiesen und an Workshops mitgewirkt. Eine Posterpräsentation, die an den Kongressen der Fachgesellschaften eingesetzt werden soll, wird zur Zeit vorbereitet. Am 4. und 5. Dezember wird es zwei größere Veranstaltungen in Bern und Lugano unter Mitwirkung von David Sackett und führenden Vertretern der Inneren Medizin geben.

Kontakt:

Dr. Matthias Egger
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität
Finkenhubelweg 11
CH-3012 Bern
Schweiz
Tel: +41 31 631 38 99
Fax: +41 31 631 35 20
E-mail: megger@ispm.unibe.ch

Das Projekt "Münchener Modell"

"Münchener Modell" ist die Kurzbezeichnung für ein "Projekt zur Integration von Naturheilverfahren in Forschung und Lehre" an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. Das Projekt entstand in den achtziger Jahren aus einer studentischen Initiative und einem Arbeitskreis für Erfahrungsheilkunde und widmete sich bis 1992 primär der studentischen Lehre. Ab Ende der achtziger Jahre wurden Forschungsvorhaben vor allem im Bereich Immunmodulation mit Naturstoffen durchgeführt und ab 1992 wurde die Forschung Schwerpunkt der Projektarbeit. Inzwischen beschäftigt das Projekt unter der Leitung von Dr. D. Melchart 14 Mitarbeiter. Als weitere Forschungsbereiche wurden das "wissenschaftliche Qualitätsmanagement" (eine den besonderen Gegebenheiten im Bereich Naturheilverfahren angepaßte Mischung aus Qualitätssicherung und Forschung) in einem Verbund von naturheilkundlichen Kliniken, kontrollierte klinische Studien und Literaturevaluation etabliert. Hierdurch ergab sich bereits im Jahre 1993 der Kontakt mit dem Cochrane Center in Oxford. Im Bereich Literaturevaluation wurden bisher 6 systematische Übersichtsarbeiten verfaßt: Kontrollierte klinische Studien zur Immunmodulation mit Echinacea (Phytomedicine 1994), Experimente zu Effekten homöopathischer Verdünnungen auf experimentelle Intoxikationen (Hum Exp Toxicol 1994), Übersichtsarbeiten zur Homöopathie (Dt Ärzteblatt 1994), RCTs zur Akupunktur bei Asthma (Forsch Komplementärmed 1996), RCTs zu Johanniskraut bei Depression (BMJ, im Druck) und RCTs zur Homöopathie (eingereicht). Innerhalb der Cochrane Airways Group wurden zwei Protokolle (Akupunktur und Homöopathie bei Asthma) vorgelegt; die Reviews sollen bis Ende des Jahres vorliegen

Die Cochrane Collaboration for Complementary Medicine

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit und einem "exploratory meeting" im April 1995 in Bethesda, Maryland, wurde im Februar 1995 offiziell ein "Field Complementary Medicine" bei der Steering Group der Cochrane Collaboration beantragt. Vor wenigen Wochen hat die Steering Group dem Antrag zugestimmt. Die Aufgaben des "Fields" umfassen primär den Aufbau eines "registry of RCTs on complementary medicine" und (im Cochrane Jargon) "to facilitate systematic reviews". Dies bedeutet, daß - entsprechend der Cochrane-Philosophie - das "Field" keine eigenen Reviews erstellt, sondern dazu beiträgt, daß dies innerhalb der etablierten Collaborative Review Groups erfolgt. Um den damit verbundenen vielfältigen Anforderungen Rechnung zu tragen, soll das "Field" von einem Team mit definierter Aufgabenverteilung koordiniert werden. Brian Berman von der University of Maryland in Baltimore übernimmt die Rolle des Field Coordinators (interne und externe Information, Vertretung des Fields), Andrew Vickers vom Research Council of Complementary Medicine in London den Aufbau des Registers, Ted Kaptchuk von der Harvard Medical School soll eine Methodikgruppe aufbauen und Klaus Linde vom Münchener Modell soll die Erstellung von Reviews mit den Collaborative Review Groups und den jeweiligen Autoren koordinieren. Das Studienregister ist seit mehreren Monaten im Aufbau, die übrigen Bereiche werden erst in den nächsten Monaten ihre Funktion beweisen können. Hierfür sind finanzielle Mittel notwendig, die aber bereits in Aussicht stehen. Jetzt müssen die ersten Reviews erstellt werden!

Kontakt:

Dr. Klaus Linde

Projekt "Münchner Modell",

Ludwig-Maximilians-Universität / Technische Universität

Kaiserstr. 9, 80801 München

Tel. 089 / 33041048, Fax 089 / 393484 ;

Email: ui621ai@sunmail.lrz-muenchen.de

Verschiedenes

Die Teilnehmerliste vom Workshop (1./2. Juli) mit Anschriften und Telefonnummern kann angefordert werden.

Das 5. Jahreskolloquium der Cochrane Collaboration wird vom 8. bis 12. Okt. 1997 in Amsterdam stattfinden.

Unmittelbar davor liegt die Konferenz "Scientific Basis of Health Services" (5. - 8. Okt.).